

Göttinger findet Zschoppacher Flaschenpost

Fast ein Jahr schwamm die Nachricht im Wasser bevor sie von Paddlern gefunden wurde

Vor knapp einem Jahr liebten Kinder aus Zschoppach an der Mulde bei Altleisnig eine Flaschenpost zu Wasser. Jetzt wurde sie von einem Göttinger gefunden.

Gerd Bode war mit einer Gruppe Göttinger Wanderpaddlern zur 50. Zschoppa-Muldefahrt gekommen. Zwischen Podelwitz und Grimma sah er eine Plastikflasche am Ufer und fischte sie aus der Mulde. „Weit ist die Post ja nicht gekommen, aber sie war fachmännisch eingepackt und so konnte sie längere Zeit alle Wetter überstehen“, erzählt Gerd Bode. Für ihn ist es längst nicht das erste Mal, dass er eine Flaschenpost findet.

„Ich schaue schon mal ganz gern in ein Kehrwasser oder am Ufersaum. Wenn man es darauf anlegt findet man eigentlich bei jeder etwas längeren Tour eine Flaschenpost.“

Zum ersten Mal war er dabei auf der Mulde per Padelboot unterwegs. „Ein Bericht in der Kanu-Verbandszeitung machte uns neugierig.“ Und er war begeistert. „Die Aufnahme



Felix (8) und seine Geschwister Anton (4) und Sabine (6) (v.l.n.r.) sind stolz auf die Antwort auf ihre Flaschenpost. Fast ein Jahr hat es gedauert, bis sie jemand fand. Foto: awo

der Leisniger Kanuten sowie die Betreuung an der Strecke war einfach super“, lobte er das Veranstalterteam um Thomas Katschmann. Auch das Paddelrevier ließ für die Göttinger keine Wünsche offen.

„Waren es am Anfang der Tour etliche Wehre, die außer der Paddelerei auch sportliche Dinge wie Uferklettern und Boote tragen ermöglichten, so stand bei

den weiteren Etappen das Paddeln im Vordergrund, da der Abstand der Wehre zueinander größer wurde.“ Die Flaschenpost war während einer Geburtstagsfeier am 9. Mai 2009 ins Wasser gelassen worden. Felix Lupatsch feierte damals seinen 8. Geburtstag. „Alle Kinder liebten damals eine Flasche zu Wasser“, erzählt der Zschoppacher. Zehn Flaschen gingen so auf den

Weg. Neben der Antwort von Gerd Bode fanden noch andere Teilnehmer der Osterkanufahrt eine Flasche. Familie Walter aus Strehla fischte sie in Wurzeln aus dem Wasser. Immerhin 40 Kilometer war sie somit gekommen. Unterdessen hofft Felix, noch weitere Antworten zu erhalten. „Es ist einfach toll, von anderen Menschen Post zu bekommen.“ awo